

aktuell - kompetent - informativ

Nr. 20 / März 2007

Vom rechten Fasten

*Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freundinnen und Freunde der Caritas,*

Jörg Zink sagt: „Wenn jemand sich einmal vorgenommen hat, täglich zehn Dinge schön zu finden, dann begegnet er täglich nicht nur zehn, sondern hundert schönen Dingen. Und das ist nun Nahrung für die Seele, Atem für die Seele, Heilmittel und Wohltat. Er lernt, und das ist das Wichtigste, wenn er in dieser Welt etwas von Gott wahrnehmen will, das Staunen und das Lieben.

Die Staunenden und Liebenden leben gesegnet. Sie finden was schön ist, auch in den Menschen und sie können die Menschen, diese seltsamen Lebewesen auf Gottes Erde, auch ein wenig lieben.“

Fastenzeit – 40 Tage ohne – oder vielleicht 40 Tage mit!

In Jesaja 58,6 steht „das ist ein Fasten, wie ich es liebe: Die Fesseln des Unrechts lösen, die Stricke des Jochs zu entfernen, die Versklavten frei zu lassen, jedes Joch zu zerbrechen, an die Hungrigen dein Brot auszuteilen, die obdachlosen Armen ins Haus aufzunehmen, wenn du einen Nackten siehst, ihn zu bekleiden und dich deinen Verwandten nicht zu entziehen.“

Fasten ist also nicht in Sack und Asche zu gehen. Fasten soll befreien, uns selbst frei machen und zur Befreiung anderer beitragen. Die Verheißung in Jesaja folgert: „Wenn du dann rufst, wird der Herr dir Antwort geben, und wenn du um Hilfe schreist, wird er sagen: Hier bin ich.“

Die gemeinsame Aktion Stolpersteine will auf Nöte von Menschen in Bruchsal und Umgebung aufmerksam



Mit der Stolpersteine-Aktion wird auf Missstände in unserer Gesellschaft hingewiesen.

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung von Seite 1)

machen, Mitmenschen zu Solidarität einladen und den Herrn um Beistand bitten, ihn anzurufen.

Sie sind herzlich eingeladen, am 30. März 2007 ab 17⁰⁰ Uhr zum Rathausplatz bzw. zur Stadtkirche zu kommen und Ihre Anteilnahme zum Ausdruck zu bringen.

Eine Fastenaktion der Pfarrgemeinden, der katholischen Fachverbände und Gruppen sowie des Caritasverbandes Bruchsal, die die Hoffnung der Osternacht aufnimmt und in der Osterzeit bis 27. April 2007 weiter dauert.

Ihr



Albert Wild
Vorstands-
vorsitzender

Markus Kolan
Stellv. Vorstands-
vorsitzender

Zum Nachdenken:

Ein amerikanischer Professor hielt vor einem gefüllten Hörsaal einen \$100-Schein hoch und fragte: „Wer möchte ihn haben?“ Alle meldeten sich. Er nahm den Geldschein, zerknitterte ihn und fragte erneut: „Wer möchte ihn haben?“ Die Hände blieben gestreckt. Nun warf er den Geldschein auf den Boden, trampelte mit den Füßen darauf herum, hielt den dreckigen, zerknüllten Schein hoch und fragte: „Wer möchte ihn jetzt noch haben?“ Es blieben alle Hände oben. „Meine Freunde,“ sagte der Professor, „heute haben wir etwas wichtiges gelernt. Egal wie verknittert oder zertrampelt der Geldschein ist, er ist immer noch genau so viel wert wie vorher... und so ist das auch mit den Menschen - auch sie verlieren nie an Wert!“

(aus dem Internet)

Aus dem Caritasverband

Seniorenhaus „St. Elisabeth“ vervollständigt „Seniorenwohnanlage Am Baumgarten“ in Karlsdorf, Einweihung für den Juni geplant

Anfang April können die ersten Bewohner des neuen Seniorenhauses und Pflegeheims „St. Elisabeth“ in Karlsdorf einziehen. Das Haus mit 44 Bewohnerzimmern – darunter 34 Einzel- und zehn Doppelzimmer – ergänzt dann die Altentagespflege und die betreuten Seniorenwohnungen „Am Baumgarten“.

Das Haus – in Trägerschaft des Caritasverbandes Bruchsal – soll, wie die bestehenden Seniorenhäuser in Philippsburg und Oberhausen, Teil des Gemeinwesens werden. Die neue Heimleiterin, Brigitte Kohl-Ihle, hofft auf die Unterstützung der ortsansässigen Vereinigungen und Einwohner, damit die Senioren auch weiterhin aktiv am Leben der Gemeinde teilnehmen können. Daher lud sie Ende Januar zu einer „Denkwerkstatt“ ein, bei der die Möglichkeit zur Information und zum Gedankenaustausch bestand. Mehr als 30 interessierte Einwohner nahmen die Einladung an und loteten unter anderem auch die Möglichkeit zur ehrenamtlichen Mitarbeit in St. Elisabeth aus. Fachbereichsleiterin „Alter und Gesundheit“ beim Caritasverband Bruchsal, Barbara Dietrich-Schleicher, zeigte sich über das große Interesse sehr erfreut. „Alte Menschen begleiten, ihre Würde, Selbstbestimmung und individuellen Bedürfnisse vor dem Hintergrund einer christlichen Werteorientierung achten, ist das Leitbild unserer Arbeit,“ betonte sie.



Bei der „Denkwerkstatt“ Ende Januar informierten die neue Heimleiterin Brigitte Kohl-Ihle (links), Caritasverband-Fachbereichsleiterin „Alter und Gesundheit“ Babara Dietrich-Schleicher (Mitte) und Günther Leinweber, Leiter des Caritas-Seniorenhaus St. Franziskus in Philippsburg (rechts) über das neue Seniorenhaus „St. Elisabeth“. (Foto: T. Huber)

Auch Günther Leinweber, Leiter des Caritas-Seniorenhauses St. Franziskus in Philippsburg, berichtete über durchaus positive Erfahrungen mit ehrenamtlichen Helfern. Dabei seien die Einsatzfelder und das zeitliche Engagement für Ehrenamtliche vielfältig und flexibel. „Schon eine ehrenamtliche Stunde in der Woche oder im Monat bereichert und hilft weiter,“ erklärt der Heimleiter. Denkbar seien unter anderem Fahrdienste, Einkaufen, seelsorgerliche Begleitung, Spiele- und Musikangebote.



Vor Kürze war das neue Seniorenhaus „St. Elisabeth“ in Karlsdorf noch eine Baustelle. Im April können die ersten der insgesamt 54 Bewohner in das neue Bestandteil der „Seniorenwohnanlage am Baumgarten“ einziehen. (Foto: T. Huber)

Brigitte Kohl-Ihle sieht das christliche Leitbild der Caritas als Besonderheit der Seniorenhäuser des Verbandes. In der heimeigenen Kapellen sollen regelmäßige Gottesdienste angeboten werden. Die Würde und Persönlichkeit der Bewohner stehen im Mittelpunkt des Heims.

„Jeder Bewohner ist für uns ein Mensch mit einer eigenen Biographie, eigenen Wertvorstellungen und Gewohnheiten,“ so die neue Heimleiterin. „Die Bewohner des neuen Seniorenhauses sollen sich zu Hause fühlen.“ Deshalb ist auch die Aufrechterhaltung der bisherigen Kontakte der Bewohner zu ihren Verwandten, Freunden und Nachbarn ein wichtiges Ziel der Heimleitung.

In dem Heim werden von Anfang an fachlich gut ausgebildete Altenpfleger/innen und Krankenschwestern mitarbeiten, so dass Bewohner mit allen Pflegestufen betreut werden können. Außerdem ist ein Bereich für demenzerkrankte Bewohner im Erdgeschoss vorgesehen. Alle Zimmer sind pflegerecht möbliert und verfügen über eine eigene Nasszelle, Telefon- und Fernsehanschluss.

Nach Rücksprache mit den Hausärzten können auch Fußreflexzonen- und Aromatherapie stattfinden. Bewegungs- und Beschäftigungstherapien – um die Bewohner weiter zu mobilisieren – finden selbstverständlich statt. Bei den Speisen, die von der Caritas-Integrationsfirma Culintas hergestellt werden, werden nur frische Zutaten verwendet. Die Bewohner können auch bei der Gestaltung des Speiseplans mitwirken.

Personalien

Brigitte Kohl-Ihle ist neue Heimleiterin vom Seniorenhaus „St. Elisabeth in Karlsdorf

Brigitte Kohl-Ihle wird die Heimleitung des Seniorenhauses „St. Elisabeth“ in Karlsdorf im April übernehmen. Die Mutter von drei Kindern blickt mittlerweile auf mehr als 25 Jahre Berufserfahrung in der Kranken- und Altenpflege zurück. Die examinierte Krankenschwester, die nach ihrem Ausbildungsabschluss 1981 in Krankenhäusern in Mannheim und Bruchsal tätig war, arbeitete nach der Geburt ihrer Kinder in verschiedenen Sozialstationen und Pflegeheimen und absolvierte zwischen 2004 und 2006

eine Weiterbildung zur Pflegedienst- und Heimleitung, die sie mit sehr gutem Ergebnis abschloss.



Bislang war sie im Caritas-Seniorenhaus „St. Franziskus“ in Philippsburg tätig und konnte sich dort intensiv auf ihre neue Aufgabe in Karlsdorf vorbereiten. Bereits in den vergangenen Monaten informierte sie die Gemeinde Karlsdorf-Neuthard durch eine Reihe von regelmäßigen Beiträgen im dortigen amtlichen Mitteilungsblatt, um den von ihr als sehr wichtig erachteten Kontakt zu der Gemeinde für das Seniorenhaus von Anfang an herzustellen. Für Fragen rund um das neue Seniorenhaus und Anmeldungen steht Brigitte Kohl-Ihle gerne zur Verfügung.

Barbara Gitzinger bei „Caritas der Gemeinde“ und im Fachbereich „Arbeit“

In den Fachbereichen „Caritas der Gemeinde“ und „Arbeit“ findet zum 1. April 2007 eine personelle Neuerung statt: Nach 5 Jahren im Fachbereich „Alter und Gesundheit“ wird **Babara Gitzinger** sich künftig einer geteilten Stelle widmen.

Zu 50% wird sie für „Caritas der Gemeinde“ tätig sein und sich dabei in den Pfarreien der Dekanate Bruchsal und Philippsburg einbringen, besonders unter dem Blickwinkel der Sozialraumorientierung. Ihr Dienstsitz für diese Aufgabe wird das Beratungszentrum Wiesental sein.

Mit ebenfalls 50% wird sie in Bruchsal die vielseitigen Anforderungen der Abteilung Arbeit mittragen.



Barbara Gitzinger (Mitte) bei einer Feier mit Senioren. (Foto: Gitzinger)

Nadia Ries übernimmt Öffentlichkeitsarbeit

Zum 12. Februar 2007 übernahm **Nadia Ries** die Nachfolge von Barbara Fank-Landkammer in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Neben der Erstellung der verband-



sinternen und externen Medienbeiträge wird sie auch im Bereich Fundraising und bei der Website-Pflege eingesetzt. Zu erreichen ist sie in Bruchsal unter Telefon (07251) 80 08-17 und presse@caritas-bruchsal.de

Neuordnung bei „Caritas der Gemeinde“

Liebe Leserinnen und Leser,

seit vielen Jahren gibt es in unserem Verband die Stabstelle „Caritas der Gemeinde“, die ich in den vergangenen 13 Jahren mit 50 Prozent meines Arbeitsumfanges besetzt hatte. In der Stellenbeschreibung findet sich folgende Passage:

„Caritas ist ein Kernstück kirchlichen Dienstes. Sie erbringt aus christlicher Verantwortung soziale Dienste mit und für Menschen. Sie lässt sich dabei von der Vision einer solidarischen und gerechten Gesellschaft leiten, in der gerade auch die Schwächsten und Armen einen Platz und Lebensperspektiven finden sollen. Caritas will den Anspruch des Evangeliums durch ihr Tun verwirklichen und dadurch zur Glaubwürdigkeit der Kirche in unserer Gesellschaft beitragen. Der Arbeitsbereich Caritas der Gemeinde leistet einen Fachbeitrag, in dem er die kleinen sozialen Netze stärkt, die Gemeinden in ihrem caritativen Auftrag unterstützt und mit den Fachdiensten auf ihren Gemeindebezug hinarbeitet. Die Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen ist dabei ein kennzeichnendes Merkmal dieser Arbeit.“

Seit mehr als zwei Jahren konnte ich mich dieser wichtigen Aufgabe immer seltener widmen, da die Leitung meines Bereiches „Arbeit - Kinder; Jugend und Familie“ zunehmend arbeitsintensiver wurde. Deshalb bin ich froh, dass diese Stelle durch Frau Barbara Gitzinger und Frau Petra Schaab neu besetzt und mit Leben gefüllt wird. Beiden wünsche ich mindestens genauso viel Sinnerfüllung und Freude, wie ich sie selbst durch diese Arbeit gefunden habe. Ihnen allen, die ich bei der Erfüllung unseres gemeinsamen Auftrages kennen lernen durfte, möchte ich einfach „DANKE“ sagen.

Ihr Bernd Gärtner

Bereich „Arbeit - Kinder, Jugend und Familie“



Sprungbrett in die Zukunft

Unter diesem Arbeitstitel haben wir unsere Projekte AsS, Kolipri, 1-Euro Jobs und Carijobs zusammengefasst. Alle vier Projekte haben nur ein Ziel: Arbeitslose Menschen langfristig in den 1. Arbeitsmarkt zu integrieren.

Diese Aufgabe der Haupt- und Ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist nicht einfach, da es gilt: Arbeitslose Menschen

- zum Springen zu ermutigen, obwohl man schon oft auf die Nase gefallen ist
- zu überzeugen, dass Springen besser als ist als Sozialhilfe zu empfangen
- beim Springen zu begleiten.

Sicherlich gibt es einige die zum Springen nicht bereit sind. Aber die Meisten sind es, NUR sie springen ins Leere, denn es gibt zu wenig Arbeitsplätze! Deshalb die dringende Bitte an Sie! Melden Sie uns freie Arbeits- und Ausbildungsplätze! Helfen SIE mit, damit wir gemeinsam für Menschen ohne Hoffnung das Sprungbrett in die Zukunft sind! DANKE! Kontakt: Bernd Gärtner, Telefon (07251) 8008-73 Fax (07251) 8008-55, Mail carijobs@caritas-bruchsal.de

Herzlichen Glückwunsch

Silberne Ehrennadel für langjährige Mitarbeiterin der Christlichen Krankenhaushilfe Gertrud Lebkücher, Verabschiedung nach 24 Jahren

Über 24 Jahre lang besuchte Gertrud Lebkücher Woche für Woche die Menschen im Bruchsaler Krankenhaus, die durch Krankheit aus dem Alltag ihres Lebens gerissen wurden. Als langjährige Mitarbeiterin der Christlichen Krankenhaushilfe war sie auf ihrer Station ein gern gesehener Gast. Viele Begegnungen sind ihr – und sicher auch den Menschen, die sie besucht hat – bis heute in Erinnerung. Zum Abschied überreichte der Vorsitzende des Caritasverbandes Bruchsal, Albert Wild, Frau Lebkücher die Silberne Ehrennadel des Deutschen Caritasverband für ihre Verdienste im sozialen Bereich.

Die Christliche Krankenhaushilfe bietet seit 1980 ihren Dienst im Krankenhaus Bruchsal an. Die überörtliche und nicht konfessionsgebundene Gruppe unter Trägerschaft des Caritasverbandes Bruchsal versteht sich als Ergänzung zu den bestehenden Krankenhausbesuchsdiensten der Pfarreien.

Fachlich und organisatorisch wird die Gruppe von Gerlinde Dittes, Mitarbeiterin im Sozialdienst des Krankenhauses und Bernd Beck, Krankenhauseelsorger, begleitet. In monatlichen Treffen werden Themen, die sich rund um den Besuchsdienst ergeben, angesprochen. Motiviert dadurch, dass „der Mensch den Menschen braucht“ kommen derzeit elf Mitarbeiterinnen einmal wöchentlich auf die Stationen. Interessierte, die die Christliche Krankenhaushilfe unterstützen möchten, sind jederzeit willkommen und können bei Gerlinde Dittes, Telefon (0 72 51) 708-52 91 Auskunft erhalten.



10. Bruchsaler Hoffnungslauf

Diesmal findet die sportliche Benefizveranstaltung an einem Samstag (!) Abend als „Dämmerlauf“ statt

Zum 10. Mal lädt der Caritasverband Bruchsal zur Benefizveranstaltung am Samstag, 05. Mai 2007, ein. Erstmals in diesem Jahr findet der Hoffnungslauf als „Dämmerlauf“ statt, die Laufstrecke führt aber wie im vergangenen Jahr von der Stirumschule durch die Bruchsaler Innenstadt. Ebenso wird in diesem Jahr zum ersten Mal von Kindern und Jugendlichen keine Startgebühr verlangt. Stattdessen sollen sich die jungen Läuferinnen und Läufer persönliche Sponsoren suchen, die ihre Bemühungen unterstützen.

Ab 15⁰⁰ Uhr beginnt der Kaffee- und Kuchenverkauf, um 16⁴⁵ Uhr die Angebote für Kinder (hier ein besonderer Dank an die TSG Bruchsal). Bereits um 16³⁰ Uhr starten die Bambinis zu ihrem Lauf, um 17⁰⁰ Uhr das Hauptfeld der Läufer, Walker und Wanderer. Von 19⁰⁰ bis 22⁰⁰ Uhr spielen „Die Nasen“, dazwischen findet die Siegerehrung statt. Informationsflyer sind über den Caritasverband erhältlich, Startnummern gibt es in der Woche ab 2. Mai 2007. Weitere Information demnächst unter www.caritas-bruchsal.de

Deutscher Caritasverband

„Familien müssen wählen können.“

Caritas für Ausbau der Kinderbetreuungsplätze

Zur aktuellen Diskussion zum Ausbau der Kindertagesbetreuung in Deutschland erklärt der Präsident des Deutschen Caritasverbandes (DCV) Peter Neher: „Die Entscheidung, ob jemand nur allein für sein Kind da sein oder ob jemand Kind und Arbeit miteinander verbinden möchte, sollte bei den Müttern und Vätern liegen. Familien müssen wählen können.“

Aus Sicht der Caritas ist ein Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder dringend erforderlich. Bereits im Frühjahr 2004 hatte der DCV in einer Stellungnahme deutlich gemacht, „dass jedes Kind unabhängig von der beruflichen Situation der Eltern einen eigenen Anspruch auf Erziehung, Bildung und Betreuung hat.“ So sollten alle Eltern, die dies wünschen, einen Platz in einem Bildungs- und Erziehungsangebot finden, der ihren spezifischen Ansprüchen entspricht. Wichtig für die Kinderbetreuung in der frühkindlichen Phase ist ein qualitativ hochwertiges Angebot.

„Es geht nicht darum, Arbeitskräfte für die Wirtschaft vorzuhalten. Es geht darum, dass Paare, die sich für ein Kind entscheiden, nicht auf bestimmte Familienmuster festgelegt werden dürfen“ so Neher. Kritisch merkt er an, dass Paare, bei denen sich ein Elternteil bewusst für die Betreuung des Kindes entscheidet, nicht unter Rechtsfertigungsdruck geraten dürften. Wichtig sei, dass auch nach einer Erziehungspause von mehreren Jahren ein Einstieg in das Berufsleben wieder möglich sein müsse. (PM 23/02/07)



Helfen.Pflegen.Dasein.

Die Caritas-Altenhilfe-Stiftung

Ihr Ziel ist, Initiativen und Projekte für alte Menschen zu fördern, die weder vom Staat noch von der Kirche finanziert werden. Jede Spende oder Schenkung hilft, die Lebensqualität alter Menschen zu verbessern.

Da das Vermögen der Stiftung unangetastet bleibt und nur die Erlöse für die Stiftungsaufgaben verwendet werden, ist die Stiftung eine Möglichkeit, über das eigene Leben hinaus Spuren zu hinterlassen.

Wenn Sie mehr über unsere Caritas-Altenhilfe-Stiftung wissen oder Informationsmaterial erhalten wollen, sprechen Sie mit Frau Ulrike Steinbach, Tel. (07251) 8008-37.

Bankverbindung:
Caritas-Altenhilfe-Stiftung
KtoNr. 307 00, Sparkasse Kraichgau, BLZ 663 500 36.
Stiftungsvorsitzender:
Bernhard Firnkes,
Sparkassendirektor
Stiftungsratsvorsitzender:
Helmut Jöst,
Dipl. Kaufmann.



Termine

Caritasverband Bruchsal

Stolpersteine-Aktion

Eröffnungsfeier

Beginn der öffentlichen Aktion mit Auslegung der Stolpersteine und anschließender Eröffnungsandacht

Termin

Freitag, 30.03.2007, ab 17⁰⁰ Uhr in der Fußgängerzone Bruchsal
Musikalisch umrahmte Andacht an der Stadtkirche um 18⁰⁰ Uhr
Die Aktion wird auch während des Zeitraumes vom 30.03.2007 bis 27.04.2007 in die Citymessen miteinbezogen.

Veranstalter

Kath. Pfarreien Bruchsal, Kath. Fachverbände, Caritasverband Bruchsal, Gruppen und Institutionen

Weitere Info

Petra Schaab, Tel. (07251) 8008-49

Abschlussandacht

Die Gruppen tragen ihre Sorgen, Nöte, Antworten und unseren Dank vor Gott

Termin

Freitag, 27.04.2007, ab 18⁰⁰ Uhr an der Stadtkirche

Veranstalter

Kath. Pfarreien Bruchsal, Kath. Fachverbände, Caritasverband Bruchsal, Gruppen und Institutionen

Weitere Info

Petra Schaab, Tel. (07251) 8008-49



KREUZBUND Kreuzbund

Der Kreuzbund bietet Suchtkranken und Angehörigen Hilfe, um aus der Sucht auszusteigen. In Bruchsal gibt es folgende **Selbsthilfegruppen**:

Montagsgruppe - Margot Fischer, Tel. (07251) 42 647

Dienstagsgruppe - Helmut Wienecke, Tel. (07043) 61 70

Dienstagsgruppe für Frauen - Rosi Wienecke, Tel. (07043) 61 70

Mittwochsgruppe - Karin Gehlert, Tel. (07255) 71 99 73

Freitagsgruppe (Senioren, 14tägig) -

Helmut Wienecke, Tel. (07043) 61 70

Termine/ Veranstaltungsort

jeweils 20⁰⁰ Uhr

„Kellerbar“ im Haus der Begegnung, Tunnelstr. 27, Bruchsal



Ökumenischen Hospiz Dienst Bruchsal

Ein Tag für Trauernde, Angehörige und Begleiter(innen)

„Was hilft das Klagen - wie wächst der Trost?“

Das Referat von Prälat i.R. Martin Klumpp aus Stuttgart über ein Recht auf Klagen für Trauernde und der Austausch über wie Klage und Trost erlebt werden sowie die Kleingruppenarbeit und der meditative Abschluss richten sich an Menschen in Trauer, deren Angehörige und Freunde, aber auch an ehrenamtliche und professionelle Begleiter, die für Trauernde da sein wollen.

Termin

Samstag, 21.04.2007, von 9⁰⁰ bis ca. 15⁰⁰ Uhr
St. Vincentiushaus, Joseph Kunz-Straße 4, Bruchsal

Veranstalter

Arbeitskreis Trauer der evangelischen Kirchenbezirke Bretten und Karlsruhe-Land, Ökumenischer Hospiz Dienst Bruchsal, Klinikseelsorge Krankenhaus Bruchsal

Kosten

15,00 € (einschließlich Kaffee und Imbiss am Mittag)

Anmeldung

Bis Ende März an den Ökumenischen Hospizdienst,
Friedhofstraße 11, 76646 Bruchsal

Weitere Info

Bernd-Michael Beck, Tel. (07251) 708 52 82
Claudia Schäfer, Tel. (07251) 80 08 58

Themenabend

„Die Phasen des Sterbens nach der Lehre der Tibeter“

Ein Abend mit Sieglinde Fuchs, Physikerin und Hospizbegleiterin aus Erlangen

Termin

Dienstag, 15.05.2007, von 19³⁰
St. Vincentiushaus, Joseph Kunz-Straße 4, Bruchsal

Veranstalter

Ökumenischer Hospiz Dienst Bruchsal

Kosten

4,00 €

Weitere Info

Claudia Schäfer, Tel. (07251) 80 08 58

Trauer-Treff

Begegnungsmöglichkeit für Trauernde

Du allein schaffst es, aber du schaffst es vielleicht nicht allein... deshalb gibt es in Bruchsal eine Begegnungsmöglichkeit für Trauernde

Termin

an jedem letzten Dienstag im Monat, von 15⁰⁰ bis 17⁰⁰ Uhr
im Café „cafétas“, Friedhofstraße 13, 76646 Bruchsal

Veranstalter

Ökumenischer Hospizdienst Bruchsal

Weitere Info

Claudia Schäfer, Tel. (07251) 80 08 58



SKM Katholischer Verein für Soziale Dien- ste im Landkreis KA

Erfahrungsaustausch der Ehrenamtlichen Mitarbeiter

Termin

Montag, 16.04.2007 und
Montag, 21.05.2007
von 19³⁰ bis 21⁰⁰ Uhr
Altentagespflegestätte Bruchsal
Stadtgrabenstr. 25, Bruchsal

Weitere Info

Petra Schaab, SKM,
Tel. (07251) 80 08 49

Einführungsveranstaltung für Neueinsteiger und Interessierte

Wie funktioniert der Strafvollzug? Was können Ehrenamtliche in einem Gefängnis machen? Was ist erlaubt, was ist verboten? Wie funktioniert der Strafvollzug? Welche Voraussetzungen muss ich erfüllen? Mit welchen Schwierigkeiten muss ich rechnen?

Jeder Abend beschäftigt sich mit einem Thema und schafft somit die Voraussetzungen für einen ehrenamtlichen Einsatz in der Straffälligenhilfe. Der Einstieg ist jederzeit möglich.

Termine: Die Treffen finden 14-tägig jeweils dienstags statt.
(06. März, 20. März, 03. April,
17. April, 15. Mai und 29. Mai)
Eine Anmeldung ist erforderlich.

Weitere Info

Petra Schaab, SKM,
Tel. (07251) 80 08 49

10. Bruchsaler Hoffnungslauf

Samstag, 05. Mai 2007,

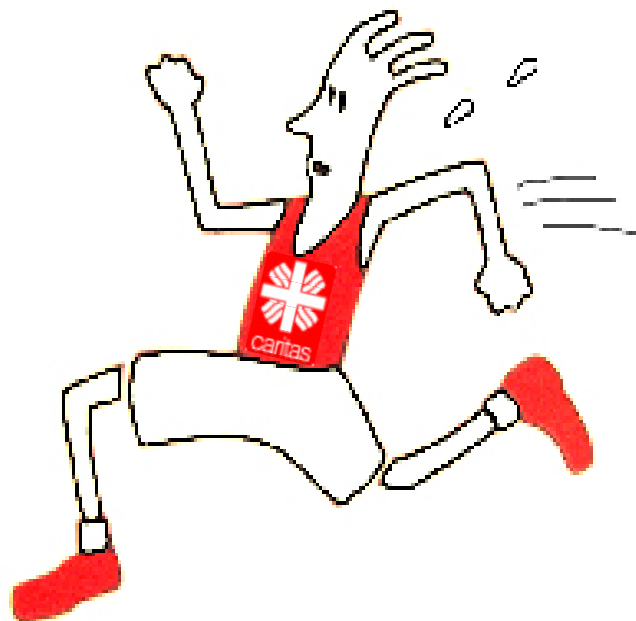
„Dämmerlauf“

17⁰⁰ Uhr

an der Stirumschule

Bruchsal

16³⁰ Uhr Bambinilauf



Startgeld für **Erwachsene: 5 Euro**

Kinder und Jugendliche zahlen **kein Startgeld**, werden aber gebeten sich **persönliche Sponsoren** zu suchen.

*Unsere **caritas-mail** erscheint viermal pro Jahr (Auflage: 1.200). Interessierte können sie kostenlos bei uns anfordern. Falls Sie sie als pdf-Dokument erhalten möchten, senden Sie bitte eine Email an presse@caritas-bruchsal.de. Die nächste Ausgabe erscheint im Juni 2007.*

Impressum

Herausgeber der **caritas-mail**:

Caritasverband Bruchsal e.V.

Friedhofstr. 11, 76646 Bruchsal

Fotos, Gestaltung und Texte

(mit Ausnahme namentlich gekennzeichnete Beiträge):

Nadia Ries

Unsere Konten:

Sparkasse Kraichgau

BLZ 663 50036

Konto Nr. 0000 4987

Bank für Sozialwirtschaft GmbH Karlsruhe

BLZ 660 205 00

Konto Nr. 1714700